

Volksbühne am Rosa-
Luxemburg-Platz
Linienstraße 227
10178 Berlin

Berlin, der 27. Dezember 2025

Per E-Mail: franziska.nordin@volksbuehne-berlin.de; anke.marschall@volksbuehne-berlin.de;
presse@volksbuehne-berlin.de; betriebsdirektion@volksbuehne-berlin.de

Mit der Bitte an Weiterleitung auch an Sophie Rois

Nutzung eines Esels im Stück *PROPRIETÀ PRIVATA: Die Influencer Gottes kommen!*

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Frau Nordin,

sehr geehrte Frau Marschall,

sehr geehrte Frau Rois,

wir, die Tierschutzorganisationen Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V. und Bund gegen Missbrauch der Tiere e. V. sowie Aktion Fair Play haben erfahren, dass im Rahmen der Aufführung von *PROPRIETÀ PRIVATA: Die Influencer Gottes kommen!* auf

Ihrer Bühne am 28. Dezember 2025, am 2. und 18. Januar 2026 ein Esel genutzt werden soll.

Dass diese Nutzung des Esels enormen Stress für das Tier bedeutet, der ein sogenannter stiller Leider ist, ist Ihnen sicherlich bekannt.

Wir halten es für unethisch und tierschutzwidrig, sich Tieren als Requisiten zu bedienen, als seien sie Gegenstände, die nicht fühlen.

Bereits im Jahr 2023 sollte ein Esel in der Deutschen Oper auftreten, er sollte nur mal über die Bühne gehen. Ein Whistleblower hat uns seinerzeit von der tierschutzwidrigen Behandlung des Esels während der Proben berichtet, der Angst vor der dunklen Bühne und den Stufen hatte und daraufhin misshandelt wurde, damit er auf die Bühne geht. Letztlich ist der Esel nicht in dem Rossini-Stück aufgetreten. Wir verweisen auf Beiträge darüber (<https://klassik-begeistert.de/deutsche-oper-berlin-zieht-esel-aus-geplanter-rossini-auffuehrung-ab-deutsche-oper-berlin-8-september-2023/#comment-22452>).

In der Staatsoper haben wir erreicht, dass dort nach der Nutzung von echten Kaninchen in einem Wagner-Stück letztlich nur noch Kuscheltiere „auftraten“ (<https://www.bz-berlin.de/unterhaltung/staatsoper-zeigt-ring-mit-plueschhasen-aber-ohne-barenboim>).

Wir bitten Sie, reflektiert und ehrlich darüber nachzudenken, ob der Einsatz echter Tiere in der heutigen Zeit noch in Ordnung ist oder ob sich der Mensch hier nicht über das Tier stellt und dessen Bedürfnisse und Wesen im Namen der „Kunst“ schlichtweg ignoriert. Kunst, die auf dem Rücken anderer ausgeübt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Barbara Felde
Stellvertretende Vorsitzende
DJGT e. V.

Rolf Kohnen
Geschäftsstelle Berlin
bmt e. V.



J. Mohaupt
Aktion Fair Play

